

KOMPONIST / DIRIGENT

David Philip Hefti

→ hefti.net



„Trotz der klassisch avantgardistischen Klangsprache geht es Hefti um Expressivität, um einen den Hörer unmittelbar ansprechenden Ausdruck. Er liebt kräftige Kontraste und verschmäht bei Gelegenheit auch die intensive Kantilene nicht. Seine Musik ist der steigenden Verdichtung fähig und kann furiosen Drive entwickeln.“

Süddeutsche Zeitung

David Philip Hefti gehört als Komponist und Dirigent zu den herausragenden Schweizer Musikerpersönlichkeiten. Sein bislang über 100 Kompositionen zählender Werkkatalog umfasst Orchester-, Vokal- und Kammermusik. 2013 erhielt Hefti den Komponistenpreis der Ernst von Siemens Musikstiftung, 2015 den Hindemith-Preis des Schleswig-Holstein Musik Festivals und 2023 den Composer Award der International Classic Music Awards ICMA. Ausserdem gewann er die Kompositionswettbewerbe Pablo Casals in Prades, George Enescu in Bukarest und den Gustav-Mahler Wettbewerb in Wien. Seine Orchesterwerke wurden u.a. von den Dirigenten Peter Eötvös, Roberto González-Monjas, Howard Griffiths, Giancarlo Guerrero, Cornelius Meister, Kent Nagano, Jonathan Nott, Andris Poga, Michael Sanderling, Mario Venzago, Ralf Weikert, Kazuki Yamada und David Zinman aufgeführt.

In der Spielzeit 2025/26 ist David Philip Hefti mit zahlreichen Uraufführungen präsent. Im Oktober dirigiert er in Boston ein Programm mit Musikerinnen und Musikern der Berliner Philharmoniker, des Boston Symphony Orchestra und des Ecce Ensembles – darunter auch ein neues Werk aus seiner Feder. Im Dezember folgt in Stuttgart die Aufführung seines Trompeten-Doppelkonzerts Final(ment)e mit dem Staatsorchester Stuttgart unter Cornelius Meister.

Im Frühjahr 2026 stehen weitere Premieren an: In der Elbphilharmonie Hamburg erklingt ein neues Duo für Violine und Violoncello mit Hellen Weiss und Gabriel Schwabe, und in der Tonhalle Zürich bringt das Zürcher Kammerorchester unter Willi Zimmermann ein neues Werk für Streichorchester zur Uraufführung. Ein weiterer Höhepunkt ist ein Liederzyklus nach Gedichten von Dragica Rajcic beim Festival LiedBasel, interpretiert von Jonathan McGovern und Judit Polgar. Ein Ausblick auf die kommende Saison lässt bereits ein neu komponiertes, gross besetztes Orchesterwerk erwarten, das vom Tonhalle-Orchester Zürich unter der Leitung von Paavo Järvi uraufgeführt wird.

In der Spielzeit 2023/24 war David Philip Hefti Artist in Residence beim Zermatt Music Festival. Im Fokus stand die Uraufführung des Oktetts *Des Zaubers Spuren* zum 40-jährigen Bestehen des Berliner Scharoun Ensembles. Daneben leitete Hefti das Zermatt Festival Orchester und betreute als Dozent die Zermatt Music Academy. Im Jubiläumskonzert des Scharoun Ensembles feierte das Oktett seine umjubelte deutsche Erstaufführung in der Berliner Philharmonie. Der Berliner Tagesspiegel urteilte: „Die Königskrone gebührt David Philip Hefti.“ Im Februar 2024 folgte die Uraufführung von *Feu d'artifice* – für Violine solo als Pflichtstück beim zweiten internationalen Violinwettbewerb der Guadagnini-Stiftung in Stuttgart, und im Mai 2024 stand die Uraufführung seines 8. Streichquartetts *Gesänge der Sehnsucht* durch das Stradivari Quartett in Prag an.

Zum 150-jährigen Jubiläum der Tonhalle-Gesellschaft Zürich komponierte Hefti das Musiktheaterstück *Die Schneekönigin* nach dem Märchen von Hans Christian Andersen. Bei der halbszenischen Uraufführung 2018 stand der Komponist selbst am Pult des Tonhalle-Orchesters Zürich. Die CD-Aufnahme wurde 2020 mit dem Supersonic Award ausgezeichnet. „*Die Kälte der Schneekönigin tönt vielgestaltig. Da sind Weingläser, mit Wasser gefüllt: Ihr Klang erscheint so klar und transparent wie gefrorene Kristalle. Frostig und kühl wirken auch die seriellen Techniken, die stets das Erscheinen der Eisigen begleiten – akademische Rechenspiele, die zu leblosen Formeln erstarren. Im scharfen Gegensatz dazu vereinen sich Mikrointervalle und Obertöne zu schillernden Naturharmonien, die eine ungekünstelte, echte Wärme heraufbeschwören.*“ (Neue Zürcher Zeitung)

Im Mai 2017 wurde David Philip Heftis erste Oper Annas Maske unter der Leitung von Otto Tausk am Theater St. Gallen uraufgeführt. Heftis Tonsprache, die sich durch Transparenz, kammermusikalische Intensität und dichte Dramaturgie auszeichnet, manifestiert sich auch in seiner ersten Opernarbeit. „*Leuchtende Ekstase – und das ist die Pointe dabei – bedeutet dennoch keinen Verrat an Heftis ästhetischer Haltung, die sonst fragile, aus pointilistischen Klangtropfen gerinnende Akkordgebilde bevorzugt.*“ (Neue Zürcher Zeitung)

Zu seinen künstlerischen Partnern zählen u.a. Benjamin Appl, Juliane Banse, Mojca Erdmann, Viviane Hagner, Patricia Kopatchinskaja, Christian Poltéra, Lawrence Power, Hartmut Rohde, Baiba Skride, Jan Vogler und Antje Weithaas. Als Dirigent und Komponist arbeitet Hefti mit hochrangigen Klangkörpern zusammen wie dem Tonhalle-Orchester Zürich, dem Bayerischen Staatsorchester, dem Sinfonieorchester des Bayerischen Rundfunks, dem Deutschen Symphonie-Orchester Berlin, dem Radio-Symphonieorchester Wien, dem Orchestre symphonique de Montréal, der Tokyo Sinfonietta, den Berliner Barock Solisten, dem Scharoun Ensemble Berlin, dem Ensemble Modern, dem Amaryllis Quartett und dem Leipziger Streichquartett zusammen. Einladungen führten Hefti zu bedeutenden Musikfestivals wie Wien Modern, Beijing Modern, Ultraschall Berlin, Lucerne Festival, Gstaad Menuhin Festival, Schleswig-Holstein Musikfestival, Heidelberger Frühling, Festival Pablo Casals in Prades, Dvorak-Festival in Prag und zum Suntory-Festival in Tokio.

Jüngste Veröffentlichungen in David Philip Heftis umfangreicher Diskographie umfassen neben der Oper *Die Schneekönigin* (NEOS) das Album *Light and Shade* (NEOS), das seine langjährige und enge Zusammenarbeit mit dem Amaryllis Quartett widerspiegelt. Mit der CD *Shades of Love: Klänge des K-Dramas* gab Hefti sein Debüt als Dirigent bei der Deutschen Grammophon. Das Album entstand unter seiner Leitung gemeinsam mit Künstlern wie James Galway, Daniel Hope, Philipp Jundt, Albrecht Mayer und Richard O'Neill sowie dem Zürcher Kammerorchester und errang Platz eins der koreanischen Klassik-Charts.

David Philip Hefti wurde 1975 in der Schweiz geboren. Er studierte an den Musikhochschulen in Zürich und Karlsruhe Komposition, Dirigieren, Klarinette und Kammermusik u.a. bei Cristóbal Halffter, Rudolf Kelterborn, Wolfgang Meyer, Wolfgang Rihm und Elmar Schmid.

Stand: September 2025.

Wir überarbeiten unsere Biografien regelmässig. Bitte verwenden Sie kein älteres Material.

Ausgewählte Interviews, Portraits und Artikel finden Sie auf [David Philip Heftis Profil bei Linktree](#).